



Presseschau vom 09.09.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dan-news.info: Die Nacht in den frontnahen Städten und Gemeinden der DVR verlief ruhig, Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen wurden nicht festgestellt, teilten die Leiter der Stadt- und Bezirksverwaltungen mit.

Dan-news.info: Die Entscheidung der UNO, in ihren Berichten die Schuldigen am Tod von Menschen bei Beschüssen im Donbass anzugeben, ist stark verspätet, erklärte heute der stellvertretende Vorsitzende des Komitees des Volkssowjets für Außenpolitik und internationale Beziehungen Wladislaw Berditschewskij.

„Diese Erklärung ruft ein bestimmtes Misstrauen hervor, denn solche Erklärungen wären früher nötig gewesen. Im Moment, wo auf dem Territorium der Republik Ruhe herrscht, ist es unverständlich, warum die UNO etwas Derartiges vor hat“.

Berditschewskij schloss nicht aus, dass die Erklärung der internationalen Organisation auf die Manipulation der öffentlichen Meinung des Donbass im Interesse der westlichen Staaten gerichtet ist.

Am 8. September hatte der Assistent des UN-Generalsekretärs für Menschenrechte Iwan Schimonowitsch erklärt, dass in den Berichten der Koordination des Hohen Kommissars der UNO zu Menschenrechten, in denen es um Beschüsse geht, jetzt „angegeben wird, welche Seite dafür die Verantwortung trägt“.

Cassad.com: CyberBerkut meldet - Hinweise auf den Beschuss von Donezker Schulen durch die von Kiew kontrollierten Truppen

„Wir, die CyberBerkut, haben schließlich einen eindeutigen Beweis über den Einsatz von Artillerie durch die Truppen unter Kontrolle des ukrainischen Staates gegen Frauen und Kinder! Bereits im März haben wir aus dem Computernetzwerk des Generalstabs der Streitkräfte der Ukraine ein Paket taktischer Dokumente herausgefiltert. Unter einer Vielzahl von codierten Telegrammen über die Umgruppierung von Truppen des ukrainischen Staates gab es Dokumente, die Informationen über Ziele in der DVR und LVR und auch Befehle für ihre unmittelbare Unterdrückung durch Artilleriefeuer enthalten.

Doch angesichts der Tatsache, dass in den Militärkarten die Nummerierung der Quadrate der X und Y-Achsen immer in einer chaotischen Weise aus Gründen der Geheimhaltung angewendet wurden, konnten wir bis vor kurzem nicht die wirklichen Ziele ermitteln, die zu zerstören Kiew den Befehl gab..

Doch Anfang September 2015 haben wir es endlich geschafft, ein paar Bilder von Militärkarten, mit denen die Artillerie der Streitkräfte der Ukraine im Winter 2014 - 2015 „gearbeitet“ hat, zu bekommen. Durch die erhaltenen Karten, im Vergleich mit allen Parametern des Originaldokuments - können wir sagen, dass mit 99,9% Wahrscheinlichkeit die ukrainische Artillerie die in den veröffentlichten Dokumenten enthaltene Kartenblätter (M-37-136,137 L-37-4,5) im Maßstab 1:25 000 verwendeten.

Somit sind folgende Einrichtungen unter Verwendung der Nummerierung der realen Achsen X und Y – im „ukrainischen Dokument“ als "Hauptquartier der illegalen bewaffneten Formationen" aufgeführt:

ZIEL 2801:

- 1) die tatsächlichen Koordinaten: X = 05325220, Y = 07405178;
- 2) Adresse: Donezk, Lusin-Str., 71 (pr Cooperative, 1.), Gymnasium №41;

ZIEL 2802:

- 1) die tatsächlichen Koordinaten: X = 05325351, Y = 07406653;
- 2) Adresse: Donezk, Ritterstr. 34, Schule №74;

ZIEL 2803:

- 1) die tatsächlichen Koordinaten: X = 05325731, Y = 07409463;
- 2) Adresse: Donezk, Partisanenstr., 68A, Schule №58;

ZIEL 2804:

- 1) die tatsächlichen Koordinaten: X = 05326077, Y = 07409433;
- 2) Adresse: Donezk, Blagoweschensky-Str. 3, Schule №117

Wir sind uns bewusst, dass für Europa und USA die Einwohner und die Kinder des Donbass keine Menschen sind. Wir sind uns bewusst, dass für Europa und die europäischen Werte ein im Meer ertrunkener 3-jähriger syrischer Junge mehr Mitleid hervorruft als hundert getötete unschuldige Kinder im Donbass

Aber wir können die Tatsache nicht begreifen, dass die Unteroffiziere, Offiziere, Politiker und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens des ukrainischen Staates die Hoffnung haben, dass Gerechtigkeit, die Rache des Volkes und die Schlinge um ihren Hals – an ihnen vorbeigehen wird.

Kriegsverbrecher werden bestraft! Und wir werden, wie alle anderen Verteidiger des Donbass, mit dem faschistischen Reptil kämpfen bis zum bitteren Ende! Bis zum Ende des letzten Nazi-Kriegsverbrechers und Mörders!

Wir sind die CyberBerkut! Wir vergessen nicht! Wir vergeben nicht!“

Die Dokumente:

<https://pp.vk.me/c627826/v627826763/15b37/W5FSiUmLMuU.jpg>

<https://pp.vk.me/c627826/v627826763/15b41/tBcrR1nbNHs.jpg>

<https://pp.vk.me/c627826/v627826763/15b4b/S62VWqEx6Ks.jpg>

<https://pp.vk.me/c627826/v627826763/15b55/kFJVZ2vXzDI.jpg>

https://pp.vk.me/c627826/v627826763/15b5f/y0XegGeL_Qs.jpg



<https://pp.vk.me/c627826/v627826763/15b2e/bDfm-O1Xf3M.jpg>

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal das Regime der Feueinstellung im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR verletzt, teilte das Verteidigungsministerium der Republik mit.

Um 12:23 Uhr wurde ein Beschuss mit automatischen Granatwerfern aus Richtung Solotoje auf das Gebiet von Perwomajsk durchgeführt.

Um 13:40 Uhr wurde ein Beschuss mit einem 120mm-Granatwerfer aus Richtung Solotoje auf Perwomajsk durchgeführt.

Außerdem unternahmen die Kiewer Truppen einige Provokationen.

Um 11:05 Uhr wurden vom Checkpoint im Bereich von Popasnaja zwei Schüsse mit einem Granatwerfer auf das von den ukrainischen Streitkräften kontrollierte Territorium abgegeben. Explosionen wurden nicht beobachtet.

Um 20:20 Uhr wurde von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Stschastje das Feuer mit Abwehrwaffen in Richtung des von den Kiewer Truppen kontrollierten Territoriums eröffnet.

Nach einigen Minuten, um 20:27 Uhr, traf ein Bericht aus dem Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination von Fragen des Regimes der Feueinstellung und Stabilisierung der Situation über einen Beschuss von den Positionen der Milizen der LVR beim Elektrizitätswerk bei Stschastje ein. Aber nach der Durchführung von Erkundungen wurde aufgeklärt, dass die ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Stschastje das Feuer mit Granatwerfern und Schusswaffen auf ihr eigenes Territorium eröffnet haben.

Um 20:50 Uhr wurden im Bereich des Checkpoints bei Nowotoschkowka eine Explosion und eine Reihe von Schüssen mit Kleinwaffen gehört.

De.sputniknews.com: Die Ukraine kann die eigene Gasversorgung im kommenden Winter selbst nicht finanzieren und bittet um Kredite. Der russische Energieminister Alexander Nowak reist am 11. September nach Wien, um mit EU-Energiekommissar Maroš Šefčovič darüber zu sprechen.

Er wolle mit Šefčovič darüber sprechen, ob die Europäische Union der Ukraine Geld für Gaseinkäufe in Russland gäbe, bestätigte Nowak am Mittwoch.

Die finanziell angeschlagene Ukraine hatte im Juli von den westlichen Gläubigern einen neuen Milliarden-Kredit gefordert, um sich im kommenden Winter mit russischem Erdgas versorgen zu können. Russland liefert seit dem vergangenen Jahr nur gegen Vorkasse, weil die Ukraine davor Rechnungen monatelang nicht bezahlt hatte.

Die ukrainischen Gasschulden hatten in der Vergangenheit bereits mehrmals Lieferengpässe in Europa verursacht. So kam es zum Jahreswechsel 2008/2009 zu einem mehr als zwei Wochen langen Lieferstopp für europäische Verbraucher, weil die Ukraine das Transitgas für sich abzweigte.

Dnr-online.ru: Am Tag der Befreiung des Donbass fand mit Unterstützung des ersten Armeekorps des Verteidigungsministeriums der DVR und des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin in Donezk eine grandiose Veranstaltung statt, bei der Beispiele von Militärtechnik sowie Gerichte aus einer Feldküche vorgestellt wurden. Höhepunkt war ein Festkonzert mit örtlichen Künstlerkollektiven. Der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin gratulierte den Veteranen und den Einwohnern des Donbass, die an der Veranstaltung teilnahmen: „Leider erleben wir selbst, was ein Krieg ist. Wir wissen, was Faschismus ist, wir sehen, wie unsere Kinder getötet werden. Der 70. Jahrestag des Sieges über das faschistische Deutschland überschneidet sich mit den Ereignissen, die zurzeit bei uns stattfinden. Ich will allen gratulieren und daran erinnern, dass in den 23 Jahren, in denen wir ‚unabhängig‘ waren, es ist wirklich unklar von wem, wir unsere Geschichte vergessen haben, was auch die Ursache der Tragödie ist, die sich jetzt in unserem Land ereignet. Es mögen diese Ereignisse eine Erinnerung werden, die es nicht zulässt, dass sich dieser Krieg irgendwann wiederholt.“

De.sputniknews.com: Deutschland wird eine Untersuchung der Sicherheit in Bergwerken der ostukrainischen Bergbauregion Donbass finanzieren, wie der OSZE-Vertreter in der Ukraine-Kontaktgruppe, Martin Sajdik, nach einer Sitzung der für Wirtschaftsfragen zuständigen Untergruppe gegenüber Journalisten sagte.

Die Frage sei prinzipiell entschieden worden.

Wegen der Angriffe der ukrainischen Militärs mussten viele Gruben im Donezbecken ihre Arbeit einstellen.

Am Vortag hatte in Minsk eine neue Verhandlungsrunde im Rahmen der Kontaktgruppe zur Regelung der Situation in der Ukraine begonnen.

Wie Semjon Kusmenko, Verkehrsminister der international nicht anerkannten Republik, mitteilte, stoppt die Führung der selbsterklärten Volksrepublik Donezk ab Dienstag die Kohlelieferungen an die Ukraine, bis Kiew seine Benzinblockade aufgehoben hat.

„Wir stellen harte Forderungen auf. Die Situation in der Ukraine ist momentan kritisch, sie benötigt bis zu 1,2 Millionen Tonnen unserer Kohle monatlich, die wir erst nach der Aufhebung der Blockade für Benzin und Ersatzteile für Waggons und Lokomotiven und nach der Feuereinstellung liefern werden“, so Kusmenko.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30046/52/300465290.jpg>

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Der Vorsitzende der ukrainischen Radikalen Partei Oleh Ljaschko hat Staatschef Petro Poroschenko als eine „Neuaufgabe“ des Ex-Präsidenten Viktor Janukowitsch bezeichnet.

Diese Meinung äußerte Ljaschko via Twitter, als er die Verhaftung eines Aktivisten der Auto-Maidan-Bewegung in Odessa kommentierte.

„Heute hat das Gericht des Seebezirks in Odessa den Führer der lokalen Auto-Maidan-Bewegung verhaftet. Poroschenko ist eine Neuaufgabe von Janukowitsch“, schrieb der Chef der ukrainischen Radikalen Partei auf seiner Twitter-Seite.

Die in Russland verbotene ukrainische rechtsextremistische Organisation Rechter Sektor hatte am Dienstag zuvor erklärt, dass der Leiter des Regionalbüros der Organisation in Odessa, Sergej Sternenکو, und der Aktivist der Auto-Maidan-Bewegung Evgeni Reswuschkin durch ukrainische Ordnungskräfte festgehalten worden waren. Der letztgenannte wurde zu zwei Monaten Haft verurteilt.

Die Radikale Partei von Oleh Ljaschko hatte früher ihren Austritt aus der Parlamentskoalition und den Übergang in die Opposition bekannt gegeben. Diese Entscheidung wurde getroffen, nachdem die Oberste Rada den Entwurf für Verfassungsänderungen zur Dezentralisierung der Machtstrukturen im Land in erster Lesung verabschiedet hatte. Der Parteichef Oleh Ljaschko hatte daraufhin die Wahl von Petro Poroschenko zum ukrainischen Präsidenten als den größten Fehler seit der Revolution auf dem „Maidan“ bezeichnet.

Dan-news.info: Die Ukraine verzögert in jeglicher Weise die Entscheidung der Frage über die Rückkehr der ungesetzlich aus dem Donbass gebrachten Waisenkinder – trotz der ständigen Erörterung dieses Problems bei den Minsker Verhandlungen, erklärte heute die Beraterin des Oberhauptes der DVR zu Kinderrechten Jana Tschepikowa.

„Die Rückkehr unserer Kinder in die Republik wurde mehrfach in die Erörterung in Minsk eingebracht, aber es gibt keinerlei Ergebnisse“, sagte sie.

Nach den Worten Tschepikowas weigerte sich der Bevollmächtigte der Ukraine für Kinderrechte Nikolaj Kuleba, die entstandene Situation zur Frage der Kinder des Donbass selbst gegenüber ukrainischen Journalisten zu kommentieren. „Kuleba weigerte sich dies aus dem einfachen Grund zu kommentieren, dass diese Frage sich im Schwebezustand befindet.“

Tschepikowa fügte hinzu, dass vor kurzem Menschen versucht haben, sich mit ihr in Verbindung zu setzen, die mit der Fahrt der Kinder auf von Kiew kontrolliertes Territorium zu tun hatten. Aber der Dialog kam nicht zustande. „Ich habe versucht, eine Vertreterin zu erreichen, die die Leitung bei der Fahrt der Kinder hatte. Aber sie ist nicht die zuständige Person und die Verhandlungen mit ihr halte ich nicht für offiziell“, unterstrich sie.

Im Moment hält Kiew 85 Waisenkinder aus dem Donbass fest.

De.sputniknews.com: Unabhängig von der Entwicklung der Situation im Donbass werden die USA und die EU ihre Sanktionen gegen Russland nur weiter verschärfen, wie der russische Vizeaußenminister Sergej Rjabkow am Mittwoch auf der Rüstungsmesse RAE-2015 in der Ural-Stadt Nischni Tagil sagte.

Ihm zufolge steht hinter den in der vorigen Woche von den USA verhängten zusätzlichen Sanktionen gegen russische juristische Personen einschließlich des Waffenexporteurs „Rosoboronexport“ nichts, als Versuch, die Tätigkeit unseres Rüstungs-Industrie-Komplexes und des ganzen Staatsmechanismus zu erschweren.

„Im Bereich internationaler finanzieller Dienstleistungen werden sich unsere Kollegen aus den USA und der EU auch weiterhin darum bemühen, alle Ritze abzudichten. Wir begreifen dies und müssen lernen, unter diesen Bedingungen zu arbeiten“, fügte Rjabkow hinzu...

Dan-news.info: Die Entscheidung der Vertreter Deutschlands die vollständige Rekonstruktion der Donezker Filterstation, die mehr als andere Objekte dieser Art unter den Kämpfen in der DVR gelitten hat, zu finanzieren, wurde aufgrund der Ergebnisse der Verhandlungen in Minsk getroffen, teilte der Leiter der Koordination für strategischer Produktionsentwicklung der DVR Jewgenij Lawrenow mit:

„Im Ergebnis der Verhandlungen in Minsk gibt es ein Programm zum Wiederaufbau der Trinkwasserversorgung. So wird die Donezker Filterstation im Jasinowataja-Bezirk vollständig im Rahmen der Minsker Vereinbarungen rekonstruiert. Die Deutschen geben dafür die Mittel“, sagte er.

Nach den Worten Lawrenows liegen die Bewertung der Situation und die Entwicklung des Projekts zum Wiederaufbau bei der OSZE-Beobachtermission. „Ein Experte der Beobachtermission macht einen Entwurf, der in das Zentralbüro der OSZE gegeben wird, und dort wird eine Entscheidung getroffen“, erklärte der Vertreter der Administration des Oberhauptes.

Zuvor wurde mitgeteilt, dass Experten aus der BRD planten, im August zwei beschädigte Objekte der Wasserversorgung der Republik zu besuchen, die Wasser an beide Seiten der Kontaktlinie liefern, die Donezker Filterstation und der regelmäßig von den ukrainischen Streitkräften beschossene Kanal „Sewerskij Donez – Donbass“ in Gorlowka.

Die Donezker Filterstation im Jasinowataja-Bezirk der Republik filtert pro Tag zwischen 180.000 und 190.000 Kubikmeter Wasser. Von dieser Reinigungsanlage hängt die Wasserversorgung des nördlichen Donezk, Teilen von Jasinowataja, Awdejewka, Krasnogorowka, Berchnetorezkoje, Wasiljewka und Spartak ab. Im letzten halben Jahr wurde die Station zehnmal aufgrund von Beschüssen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte vollständig stillgelegt, der völlige Stopp der Station droht zu einer ökologischen Katastrophe für eine Reihe von Ortschaften der Republik zu werden.

De.sputniknews.com: Der Kreml wird die Situation um Jazenjuk, der nach vorläufigen Berichten in Tschetschenien gegen russische Regierungstruppen gekämpft hatte, erst kommentieren, wenn das russische Ermittlungskomitee seine Arbeit abgeschlossen hat, wie der Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, am Mittwoch sagte.

Zuvor hatte Russlands Chefermittler Alexander Bastrykin mitgeteilt, dass Jazenjuk und mehrere andere ukrainische Amtsträger den vorliegenden Angaben zufolge im Tschetschenienkrieg (1994-1995) gegen russische föderale Truppen gekämpft haben.

„Das Ermittlungskomitee arbeitet noch und derartige Behauptungen sind nicht unbegründet.“, sagte Peskow in einem Gespräch mit Journalisten. Bevor das Komitee seine Arbeit nicht abgeschlossen hat, wäre es laut dem Kreml-Sprecher voreilig, die Situation zu kommentieren.

Nach Angaben des Nachrichtenportals Lifenews.ru haben drei ukrainische Nationalisten, die sich jetzt im Untersuchungsgefängnis in der nordkaukasischen Stadt Pjatigorsk befinden, ausgesagt, dass Jazenjuk am Tschetschenienkrieg als Mitglied des ukrainisch-nationalistischen Freiwilligenbataillons „Wiking“ teilgenommen habe.

Ende August waren der ehemalige Leiter der ukrainischen rechtsextremen Partei UNA-UNSO Nikolai Karpiuk und die beiden Nationalisten Stanislaw Klich und Alexander Malofejew wegen der Ermordung von Soldaten der russischen föderalen Truppen in Grosny in den

Jahren 1994-1995 vor ein tschetschenisches Gericht gestellt worden.

Die UNA-UNSO, die heute in den Rechten Sektor eingegangen ist, hatte im ersten Tschetschenienkrieg unter Führung von Olexandr Musytschko das Freiwilligenbataillon „Wiking“ aufgestellt, in dem die drei angeklagten ukrainischen Nationalisten auf der Seite der tschetschenischen Terroristen kämpften.

Die Ermittlung zu Straftaten von Mitgliedern der nationalistischen Organisation UNA-UNSO, die seit Mai 2014 in den Rechten Sektor eingegangen ist, läuft in Tschetschenien seit Mitte der 1990er Jahre.

Den Ermittlern zufolge hatten die Angeklagten mindestens 30 Mitglieder der föderalen Truppen ermordet und mehr als ein Dutzend Soldaten verletzt. Die Morde seien auf dem Minutka-Platz im Zentrum der tschetschenischen Hauptstadt Grosny Ende 1994 bis Anfang 1995 begangen worden, berichtet das Blatt.

Der ukrainische Rechte Sektor, dem sich die UNA-UNSO während der Maidan-Protteste in Kiew angeschlossen hatte, war die treibende Kraft hinter dem Umsturz vom Februar 2014, bei dem der frühere Präsident Viktor Janukowitsch entmachtet wurde. Seit dem Machtwechsel kämpfen die Nationalisten auf der Seite der regulären ukrainischen Armee gegen die Regierungsgegner im Osten der Ukraine. Im Mai 2014 waren die Ultranationalisten am Branddrama in Odessa beteiligt, bei dem Dutzende Regimegegner bei lebendigem Leib verbrannt waren.

Das Oberste Gericht der Russischen Föderation hatte die ukrainischen nationalistischen Organisationen Rechter Sektor, UNA-UNSO, Ukrainische Aufständischen-Armee (UPA) und mehrere andere auf die Liste der extremistischen Organisationen gesetzt und ihre Tätigkeit in der Russischen Föderation verboten. Zuvor war in Russland gegen Dmitri Jarosch, Anführer des Rechten Sektors, wegen seiner Aufrufe zu terroristischen Aktivitäten ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Skpkpss.ru: Am Morgen des 8. September fuhr aus der Lenin-Sowchose bei Moskau der 41. humanitäre Konvoi der Kommunisten des Moskauer Oblast und der Stadt Moskau für die Einwohner der LVR und der DVR ab.

In der Ladung des humanitären Konvois ist: mehr als neun Tonnen Lebensmittel (Nudeln, Zucker, Mehl, Grieß, Reis, Gemüse). 13.000 Schulbücher für Schüler der Klassen 5-11, fast fünf Tonnen Baumaterialien und eine halbe Tonne Kleidung....

Auf einer improvisierten Kundgebung traten der stellvertretende Vorsitzende des ZK der KPRF Wladimir Kaschin, der erste Sekretär des Moskauer Oblastkomitees der KPRF Nikolaj Wasiljew, der erste Sekretär des Serpuchowsker Regionalkomitees der KPRF Michail Wolkow, der Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPRF Wladimir Roden, der Außenminister der DVR Alexandr Kofmann und der Sekretär des ZK der KPRF Kasbek Tajsajew auf.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hat erklärt, dass die Waffenruhe im Donbass endlich eingehalten wird: Erstmals seit sechs Monaten herrscht Stille an der Trennlinie, allerdings muss Kiew, wie er sagte, allezeit auf Verstöße gegen die Feuereinstellung vorbereitet sein.

„Seit 00.00 Uhr am 29. August kann ich Stille an der Front feststellen. Gestern, vorgestern und vor zwei Tagen hatten wir keinen einzigen Beschuss“, sagte der Präsident am Mittwoch in Kiew.

Laut Poroschnko muss die Ukraine jedoch ihre Armee stärken, Kiew müsse „jeden Moment auf einen Verstoß und einen Angriff“ vorbereitet sein.

Dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard

Basurin

Die Lage in der DVR ist vergleichsweise ruhig. Aber die ukrainischen Truppen destabilisieren weiterhin die Situation um die Republik, verletzten demonstrativ das Regime der Feueinstellung, das vom Kiewer Regime unter Leitung des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko garantiert wurde.

„In den letzten 24 Stunden wurden sieben Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von ukrainischer Seite festgestellt. Ein weiteres Mal wurde Spartak beschossen, auf das die ukrainischen Streitkräfte vom Bergwerk „Butowka“ aus unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 82 und 120mm, Schusswaffen und Panzertechnik schossen.

Ich lenke Ihre Aufmerksamkeit darauf, dass jeder Beschuss von friedlichen Ortschaften der DVR und die darauf folgenden Opfer unter der Zivilbevölkerung von den internationalen Beobachtermissionen der OSZE, UNO und Menschenrechtsorganisationen festgestellt werden. All diese Materialien werden in internationalen Gerichtshöfen gegen die ukrainische Regierung verwendet werden. So bestätigten die Vertreter der OSZE den Tod eines zivilen Einwohners der Republik in Alexandrowka am 5. September.

Unter Nutzung der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand fährt das ukrainische Kommando damit fort, Personal und von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen entlang der Kontaktlinie zu konzentrieren.

So wurde von der Aufklärung der Streitkräfte der DVR die Stationierung von acht Panzern und Personal aus der Abteilung des Innenministeriums „Sitsch“ in Slawjansk festgestellt; drei Artilleriegeschütze und drei Fahrzeuge „Ural“ nördlich von Marjinka, 500 m von der Abgrenzungslinie. Eine mechanisierte Kompanie (zehn Einheiten Panzertechnik), acht Artilleriegeschütze, darunter drei 2S5 „Giazint“, fünf AT „Ural“ sowie eine Panzerkompanie (zehn Panzer) zwischen Antonowka, 20 km von der Abgrenzungslinie, und Ilinka, 17 km von der Abgrenzungslinie; zwanzig Panzer in Orlowka, 6,5 km von der Abgrenzungslinie; vier Haubitzen D-30 Kaliber 122 mm in Mariupol, 24 km von der Abgrenzungslinie auf dem Territorium der Schule Nr. 62.

Zum Abschluss rufen wir das ukrainische Kommando auf, von den ständigen Provokationen in Bezug auf die freien Republiken des Donbass Abstand zu nehmen und die Soldaten der Ukraine zur völligen Einhaltung des Regimes der Feueinstellung“, sagte Eduard Basurin.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko wird nach eigenen Worten den Prozess der Novellierung der Verfassung in Bezug auf eine Dezentralisierung stoppen, wenn die Waffenruhe im Osten des Landes vereitelt werden sollte.

In einer Sitzung des Rates der Regionen sagte Poroschenko am Mittwoch: „Falls es zu einem Kriegs- und Ausnahmezustand kommen sollte, wird unter diesen Bedingungen über keine (Verfassungs-)Änderungen abgestimmt.“

Poroschenko zufolge tun die Machtbehörden ihr Möglichstes, um dieses Szenario zu vermeiden.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30423/20/304232064.jpg>

Dnr-online.ru: Am 9. September fand eine Pressekonferenz des stellvertretenden Außenministers der DVR Michail Mnuchin statt.

Während der Pressekonferenz berichtete Michail Mnuchin über die Lieferungen von landwirtschaftlicher Technik und Schulbüchern aus der RF in die DVR: „Unser Staat geht jetzt auf eine neue Ebene über, das heißt, uns muss nicht mehr mit fertigen Produkten geholfen werden, wir können sie selbst produzieren. Wir brauchen Hilfe nur beim Start und der Organisierung des Produktionsprozesses und dafür ist Technik notwendig. Bis heute haben wir bereits 150 Einheiten Landwirtschaftstechnik erhalten, wir erwarten noch etwa 60. Auch erwarten wir einen humanitären Konvoi, der Schulbücher für die Schüler der Mittelschulen bringt, weil wir Literatur für die unteren und oberen Klassen bereits erhalten haben. Sie sind alle neu, Ausgaben von 2015“.

Der stellvertretende Außenminister berichtete auch über Ereignisse, die weltweit vor sich gehen und über die Beziehung unseres Staates zu diesen. „Was die Ereignisse in Moldawien betrifft, kann ich sagen, dass dort das ukrainische Szenario beginnt sich zu wiederholen. Die Situation ist sehr angespannt und wenn die Regierung Moldawiens die Situation nicht normalisiert, so kann noch ein Spannungsherd entstehen. Besondere Aufmerksamkeit möchte ich der Situation mit dem Zustrom von Flüchtlingen nach Europa widmen. Alle Migranten, die in Europa eintreffen, sind Flüchtlinge aus Ländern, in denen zuvor militärische Konflikte durch Schuld der USA, Englands, Frankreichs und Deutschlands entstanden sind. Ein großes Problem dieses Prozesses ist die Einreise von IS-Kämpfern zusammen mit Flüchtlingen, was zu weiteren Instabilitätsherden führen kann. Was interessant ist: vor dem Hintergrund dieser Ereignisse hat Lettland die Bedingungen für die Einreise in das Land für Bürger einiger Staaten, darunter der DVR und der LVR, verschärft“, unterstrich er.

Außerdem berichtete Michail Mnuchin über die Durchführung einer Fotoausstellung zum Tag der Befreiung des Donbass und über das Programm für Erholungsfahrten von Kindern der Republik in die RF. Auch kündigte der stellvertretende Außenminister die Reise einer Delegation der DVR am 20. September nach Südossetien zu einer Festveranstaltung zum Jahrestag der Bildung des Staates an.

Abends:

Dan-news.info: Die Entscheidung über die Absetzung Andrej Pugins vom Posten des Vorsitzenden Volkssowjets der DVR fiel den Abgeordneten nicht leicht, aber wurde von beiden Fraktionen gut geheißen – von „Donezkaja Respublika“ und „Swobodnyj Donbass“. Dies erklärte heute der Abgeordnete des Volkssowjets, der Vorsitzende der gesellschaftlichen Bewegung „Swobodnyj Donbass“ Jewgenij Orlow.

„Als wir diese Entscheidung mit den Vertretern der Fraktion „Donezkaja Respublika“ erörterten, verstanden wir, dass unsere Auffassung in dieser Frage übereinstimmt. Von allen Abgeordneten, die im Saal waren, haben nur drei nicht abgestimmt, die Mehrheit, 70 Personen, unterstützten diese Entscheidungen“, heißt es in einem Kommentar von Orlow, dessen Text DAN vorliegt.

„Ich merke an, dass es auch Denis Wladimirowitsch (Puschilin) und vielen Kollegen schwerfiel diese Entscheidung zu treffen“ fügte der Leiter von „Swobodnyj Donbass“ hinzu. „Wissen Sie, es gibt solche Ereignisse, an die man mit kühlem Kopf herangehen muss. Diese hatten wir nicht.“

Nach den Worten Orlows mussten die Abgeordneten die Entscheidung über die Absetzung des Sprechers im Interesse von Staat und Volk treffen. „Unsere Ideen und die Prinzipien unseres Kampfes – sie sind um einiges höher, als irgendwelche Personalien“, fasste der Vorsitzende der gesellschaftlichen Bewegung zusammen.

De.sputniknews.com: Der russische Außenminister Sergej Lawrow und sein deutscher Amtskollege Frank-Walter Steinmeier haben in einem Telefongespräch konstatiert, dass die Waffenruhe im Südosten der Ukraine eingehalten wird, wie das russische Außenamt am Mittwoch mitteilt.

„Es wurde mit Genugtuung konstatiert, dass die sich bekämpfenden Seiten in den letzten Tagen den Waffenstillstand im Großen und Ganzen einhalten konnten. Es wurde die Notwendigkeit hervorgehoben, weitere Schritte zur Festigung der Waffenruhe zu unternehmen“, heißt es.

Die beiden Gesprächspartner „tauschten Meinungen über die Vorbereitung eines Ministertreffens im ‚Normandie-Format‘ aus, das für dieses Wochenende in Berlin angesetzt ist“.

Lawrow und Steinmeier haben die Ergebnisse der Sitzung der Ukraine-Kontaktgruppe am Dienstag in Minsk ausführlich besprochen. Wie der russische Außenminister betonte, ist es wichtig, dass Kiew eine reale Verfassungsreform mit Sonderrechten für den Donbass durchführe und sich mit Donezk und Lugansk auf den Modus der bevorstehenden Wahlen der örtlichen Verwaltungsorgane der selbsterklärten Volksrepubliken einige.